

Abgeordnetenhaus **BERLIN**

Der Vorsitzende
des Petitionsausschusses

Abgeordnetenhaus von Berlin, Petitionsausschuss, 10111 Berlin

openPetition gGmbH
Herrn Jörg Mitzlaff
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Geschäftszeichen	Bearbeiter(in)	Zimmer	Telefon (030) 2325 -	Telefax (030) 2325 -	Datum
6441/18	Frau Krefz	A 002	1471	1478	14.02.2022 / Br

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

die Mitglieder des Petitionsausschusses des Abgeordnetenhauses von Berlin haben Ihre Eingabe vom 19. Januar 2021, mit der Sie sich wegen der Aufhebung des Pop-up-Radweges auf dem Kottbusser Damm an uns gewandt hatten, ein weiteres Mal beraten. Begründet hatten Sie Ihre Eingabe damit, dass dieser Radweg die Einsatzfahrzeuge von Polizei und Feuerwehr behindere und es dadurch zu erheblichen Lärmbelästigungen, verursacht durch die Sirenen der Einsatzfahrzeuge, komme.

Mit Schreiben vom 19. August 2021 hatten wir Ihnen mitgeteilt, dass wir zu Ihrem Vorbringen bereits umfangreich ermittelt haben, jedoch noch weiterer Informationsbedarf bestehe. Heute wollen wir Ihnen gerne einen weiteren Zwischenstand mitteilen:

In einer ersten Stellungnahme der damaligen Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz vom Februar 2021 wurde darauf hingewiesen, dass bei Beachtung der vorhandenen Halteverbote in den Liefer- und Kreuzungsbereichen an dieser Örtlichkeit ausreichend Ausweich- und Verkehrsflächen für ein schnelles Vorankommen von Einsatzfahrzeugen zur Verfügung stünden. Bei regelkonformen Verhalten der Verkehrsteilnehmenden wäre davon auszugehen, dass die Lärmbelastung durch Einsatzfahrten keine Veränderung gegenüber dem vorherigen Zustand erfahre.

Der Petitionsausschuss hatte in seiner 140. Sitzung am 27. April 2021 sodann beschlossen, hierzu ergänzende Stellungnahmen vom Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg sowie von der Feuerwehr und der Polizei zur Einschätzung der Situation vor Ort anzufordern. In dem Zusammenhang wurde – vor dem Hintergrund, dass inzwischen der provisorisch angelegte Pop-up-Radweg zu einer Permanent-Pedal-Piste umgebaut wurde – erfragt, ob die gewählte Struktur geeignet sei, ein ungehindertes Befahren der Radstreifen im Brand- und Rettungsfall auch von Einsatzfahrzeugen zu ermöglichen. Im Weiteren wurde nach der Einbindung in den Ent-

Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin-Mitte
(ehemaliger Preußischer Landtag)

U-Bahnhof
Potsdamer Platz
Kochstraße

S-Bahnhof
Anhalter Bhf.
Potsdamer Platz

DB-Bahnhof
Potsdamer Platz

Bus
M 29, M 41, M 48,
M 85, 200

Interne Telefonnummer: 99407 -

Internet: <http://www.parlament-berlin.de>
E-Mail: petmail@parlament-berlin.de

scheidungsprozess sowie nach den Maßnahmen gefragt, um vorhandene Halteverbote durchzusetzen und insoweit etwaige Rettungseinsätze zu unterstützen.

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg bestätigte in seiner Stellungnahme, dass es während der temporären Beschilderung zu einer nicht unerheblichen Anzahl von Parkverstößen gekommen sei, da die Markierungen nicht immer einwandfrei zu erkennen gewesen seien. Wegen dieser unklaren Beschilderung hätten nicht alle Verstöße geahndet werden können. Die neue Radfahranlage sei in ihrer Breite als Rettungsgassen jedoch ausreichend. Mit der Verfestigung der Radweeganlage werde das Ordnungsamt Schwerpunktkontrollen durchführen; es sei gleichwohl ratsam, dass auch die Polizei Berlin die Überwachung des ruhenden Verkehrs kontrolliere.

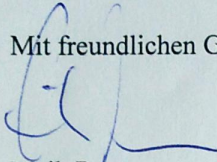
Die Stellungnahme der Senatserwartung für Inneres und Sport war hingegen deutlich kritischer: Danach mache es die geänderte Verkehrssituation im Bereich Kottbusser Damm erforderlich, die Signaleinrichtung der Einsatzfahrzeuge häufiger und länger zu betätigen, um die anderen Verkehrsteilnehmenden auf die Dringlichkeit der Einsatzfahrt aufmerksam zu machen. Durch die Einengung des Kottbusser Damms infolge der Einrichtung des Radweges und die Verlegung der Ladezone auf die zweite Fahrspur sei es für Einsatzkräfte erheblich schwerer geworden, ihren Auftrag zu erfüllen und zeitnah zum Einsatzort zu gelangen. Die Ladezonen würden häufig durch Dauerparker blockiert und von Berechtigten im Rahmen von Liefervorgängen genutzt. Andere Verkehrsteilnehmende hätten nicht mehr die Möglichkeit, auf eine andere Spur auszuweichen und somit Einsatzfahrzeugen mit Sonderrechten eine zügige Weiterfahrt zu ermöglichen. Aus Sicht der Polizei Berlin und der Berliner Feuerwehr sei die gewählte Struktur der Permanent-Pedal-Piste nicht geeignet, ein ungehindertes Befahren der Radstreifen im Einsatzfall zu gewährleisten.

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport weist in dem Zusammenhang auf die immense Bedeutung eines zügigen Eintreffens von Einsatzkräften hin. Vor diesem Hintergrund sei es ein besonderes Anliegen, dass sich die Senatsverwaltungen mit den Bezirken – und insbesondere dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg – abstimmen.

Diese differenzierte Stellungnahme der Senatsverwaltung für Inneres und Sport hatte uns im Weiteren bewogen, die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz im August 2021 um nochmalige Prüfung des Vorganges zu bitten. Dies führte schließlich zu der Anregung, für den konkreten Einzelfall der Radverkehrsanlage Kottbusser Damm eine gemeinsame Begehung vorzunehmen, um die unterschiedlichen Argumente vor Ort auszutauschen. Wir begrüßten diesen Vorschlag und baten das zuständige Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg im Oktober 2021 um Abstimmung eines Ortstermins, um möglicherweise noch vorhandene Unzulänglichkeiten der Radverkehrsanlage zu benennen und dann auch zu beheben. Das Bezirksamt hat uns zugesagt, einen solchen Termin mit Vertreterinnen und Vertretern der Polizei Berlin, der Berliner Feuerwehr, dem Ordnungsamt und der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz zu initiieren und diesen Termin auch den Petitionsausschuss bekannt zu geben.

Über das Ergebnis dieses Ortstermins werden wir Sie benachrichtigen. Wir bitten Sie im Weiteren, unsere Zwischennachricht den Unterstützenden der Eingabe auf geeignetem Wege ebenfalls zur Kenntnis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen



Maik Penn